

## Abgelenkt und bestohlen

**Bielefeld (WB).** Ein Mann hat am Montag auf dem Parkplatz eines Supermarktes an der Werner-Bock-Straße eine Bielefelderin abgelenkt. Ein Dieb griff danach aus dem offen stehenden Kofferraum die Geldbörse. Die 73-jährige Bielefelderin war gegen 13.30 Uhr zu ihrem geparkten Auto gegangen. Als sie ihre Taschen mit den Einkäufen in den Kofferraum lud, hatte sie ein Mann auf eine wegfliegende Einkaufstüte hingewiesen. Die Frau ließ den Kofferraum offen und lief der Tüte hinterher. Als sie zum Wagen zurückkehrte, bemerkte sie den Diebstahl ihrer Geldbörse aus dem Kofferraum. Der Mann, der sie abgelenkt hatte, soll etwa 50 Jahre alt und schlank sein, trug eine schwarze Sommerjacke und fuhr mit einem roten Auto davon. Hinweise an die Polizei, Telefon 0521/545-0.

## Kreuzung wird gesperrt

**Bielefeld (WB).** Der Einmündungsbereich Blomestraße / Herforder Straße ist am morgigen Donnerstag voraussichtlich von 8.30 bis 13.30 Uhr gesperrt. In dem Bereich werden Oberflächenuntersuchungen für die Verlegung von Fernwärmeleitungen durchgeführt. Während der Arbeiten wird in der Herforder Straße außerdem der rechte Fahrstreifen in Höhe Blomestraße stadtauswärts eingezogen. Mit dem Auto ist die Blomestraße für den Zeitraum über die Finkestraße zu erreichen. Zu Fuß und mit dem Fahrrad kann die Arbeitsstelle passiert werden.

## Start frei in die Wortbäckerei

**Bielefeld (WB).** Wenn Poetry-Slammer, Autoren und Musiker vor dem gelben Puddingwunder auftreten, wird die Dr. Oetker-Welt zur Wortbäckerei. Fünf Autoren und zwei musikalische Acts präsentieren hier ihre Werke – aufgeteilt auf zwei einstündige Shows. Die erste Ausgabe gibt es am 26. März ab 19.30 Uhr. Mit dabei sind Profiler Axel Petermann und Slammer Andi Substanz. Für 111 Gäste gibt es die Show live, dazu gibt es die Möglichkeit, auf Facebook teilzunehmen. Karten hat der Dr. Oetker Verbraucherservice, Telefon 00800/71727374.

## Franzen begrüßt FDP-Vorstoß

**Bielefeld (WB).** »Bielefeld pro Nahverkehr« begrüßt den Vorstoß der Bielefelder FDP, deutlich günstigere Tickets für Schüler anzubieten. Eine solidarische Aktion wie beim Semesterticket für Studenten sei allerdings bei Schülern nicht möglich, so Dr. Godehard Franzen, Vorsitzender von »Bielefeld pro Nahverkehr«. Das mache auch die attraktive Preisgestaltung für ein solches Ticket schwierig. Dennoch plädiert Franzen dafür, in Bielefeld einen neuen Anlauf zu nehmen: »Wir sollten den Mut haben, ein Modell auszuprobieren.«



Die »Daniel Düsentriebs« aus dem Bielefelder Süden: Andreas Neitzel (links) und Eduard Wiebe mit ihrem »Rollikup« samt Anhänger »Rollikup+«.

Fotos: Bernhard Pielert

# »Rollikup«: Weltneuheit aus Bielefeld

Tüftler Eduard Wiebe und Andreas Neitzel erfinden Anhängerkupplung für Rollstühle

■ Von Arndt Wienböcker

**Bielefeld (WB).** Mit einem Anhänger oder einem Koffer am Rollstuhl durch die Gegend fahren: Gibt's doch gar nicht? Gibt's doch! Dank des Ideenreichtums der beiden Bielefelder Eduard Wiebe und Andreas Neitzel, die das weltweit erste Kupplungssystem für Rollstühle erfunden haben.

Die beiden kreativen Köpfe des zur Stiftung Lebenshilfe gehörenden Inklusionsunternehmens »Teuto InServ« aus Ummeln haben eine Kupplung entwickelt, dank der es Rollstuhlfahrern möglich ist, kinderleicht und ohne fremde Hilfe einen Anhänger an ihren Rollstuhl zu befestigen. Am kommenden Dienstag, 19. März, wird die Weltneuheit während der Pro7-Sendung »Das Ding des Jahres« einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.



Alles, was Rollen hat, kann an den »Rollikup« angehängt werden. Und das mit wenigen Handgriffen ohne fremde Hilfe.

Ob Koffer, Fahrrad- oder Kinderanhänger, Laubkorb, Stehbrett oder der ebenfalls selbst entworfene »Rollikup+«-Lastenanhänger: Mit wenigen Handgriffen lässt sich das entsprechende Anhängsel an den Rollstuhl anknüpfen. »Für uns war es wichtig, etwas zu entwickeln, das Rollstuhlfahrern das Leben erleichtert und ihnen neue Möglichkeiten gibt – zum Beispiel beim Einkaufen oder Transport«, erklärt Eduard Wiebe. Den Möglichkeiten seien dabei keine Grenzen gesetzt, denn: Alles, was Rollen hat, kann mitgenommen werden. »Dabei haben wir darauf geachtet, dass die Entriegelung mit einer Hand, im Sitzen und auch blind hinter dem Rücken möglich ist«, berichtet Tüftler Eduard Wiebe.

Die Idee wurde im Jahr 2017 geboren, als ein Rollstuhl-Fahrer klagte, er wolle seinen Sohn abholen, habe aber keine Möglichkeit dazu, weil es keine Anhängerkupplung für Rollis gebe. »Dann habe ich angefangen zu tüfteln«,

schmunzelt Wiebe. Das Schwierige sei gewesen, ein Kupplungssystem zu entwickeln, das für möglichst viele Rollstühle anwendbar ist. »Es gibt zig Hersteller und zig Formen von Rollstühlen.« Dank sogenannter Reduzierungsstücke gelang es dem 45-jährigen und seinem Partner Andreas Neitzel (»Eduard ist der Motor des Ganzen«), ein System zu entwickeln, mit dem man etwa 90 Prozent aller Rollis bestücken kann. Anfang 2018 war der erste Prototyp fertig. Die Herstellung findet in Kooperation mit der Werkhaus GmbH der Stiftung Lebenshilfe statt. Werkhaus-Betriebsleiter Jens Nierenkerken: »Wir sind der Zulieferer. Entwicklung und Montage finden bei Teuto InServ statt.«

### DAZU ERSTE EIGENPRODUKT

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Aktiv-Rollstuhlfahrer ohne Elektro-Antrieb. Das seien etwa 400.000 von insgesamt 1,6 Millionen Rollstuhlfahrern in Deutschland, erklärt Andreas Neitzel, Geschäftsführer von »Teuto InServ«, und verweist auf das Firmen-Motto: »Für Menschen mit Handicap von Menschen mit Handicap.«

Das Inklusionsunternehmen aus Ummeln mit 35 Mitarbeitern, das in erster Linie als Dienstleister für die Automobilbranche tätig ist, beschreitet mit dem »Rollikup« (Rollstuhl plus Kupplung) neue Wege. Eduard Wiebe »Es ist unser erstes Eigenprodukt. Wir sind sehr gespannt, was sich daraus entwickelt.«

Bislang gibt es den »Rollikup«, der aus einem Kupplungsteil plus Aufnahmestück besteht, unter dem Verkaufsmotto »Mobil, unabhängig, sicher« nur im Internet zu bestellen. Kostenpunkt: 450 Euro. Mit Blick auf den Auftritt bei der



Die Erfinder Andreas Neitzel und Eduard Wiebe präsentieren das weltweit erste Kupplungssystem für Rollstühle.

Pro7-Sendung »Das Ding des Jahres« wurden 1000 Stück produziert. »Und auf denen wollen wir natürlich nicht sitzen bleiben«, hoffen die Macher auf rege Abnahme.

### AM 19. MÄRZ BEI PRO7

Um ihre Erfindung zu sichern, haben die Bielefelder Gebrauchsmusterschutz, eine Art Vorstufe zum Patent, angemeldet. Auf Fachmessen wurde der »Rollikup« bereits den Verbrauchern vorgestellt, und fand großen Anklang. Nun feiern Andreas Neitzel (53) und Eduard Wiebe ihrem großen Fernsehauftritt bei der Erfinder- und Gründershow »Das Ding des Jahres« entgegen. Bei

der in Köln aufgezeichneten Pro7-Sendung, die am 19. März (20.15 Uhr) ausgestrahlt wird, müssen sie sich gegen neun Konkurrenten durchsetzen, um sich für das Live-Finale am 26. März zu qualifizieren. Dabei entscheidet neben der Jury (u.a. mit Moderator Joko Winterscheidt und Top-Model Lena Gercke) das Publikum und der TV-Zuschauer über das Weiterkommen. »Wir haben eigentlich schon alles gewonnen, weil wir teilnehmen dürfen«, freut sich Eduard Wiebe, schließlich schafften es aus etwa 1000 Bewerbern nur 56 in die Sendung. Nun hoffen die Macher, dass ihr »Rollikup« so richtig durchstartet!

## Hundeprofi kehrt zurück

Martin Rütter gibt Zusatzshow – WESTFALEN-BLATT verlost drei »Freispruch«-DVDs

**Bielefeld (WB).** Sein vergangener Auftritt in der Seidensticker-Halle war ausverkauft. Jetzt kommt Hund-Experte Martin Rütter mit einem Zusatzauftritt seines Programms »Freispruch!« nach Bielefeld: am 26. März 2020 (!) um 20 Uhr in die Seidensticker-Halle. Und WESTFALEN-BLATT Leser können schon jetzt drei DVDs seines Programms »Freispruch« gewinnen. Karten für die Show gibt es in den WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstellen.

»Freispruch« ist nach Angaben der Veranstalter die »wohl größte und humorigste Gerichtsverhandlung unserer tierisch-menschlichen Zeitgeschichte«. Es ist bereits Rütters viertes Live-Programm. Rütter sieht sich als »einzig wahren Anwalt der Hunde«. In dem Live-Programm hält er ein bellendes Plädoyer für die Beziehung von Hasso und Herrchen. Der Hundeversteher räumt mit dem Mythos des notorischen Problemvierbeiners ein für alle

Mal auf. Er holt sie runter von der knochenharten Anklagebank: die



Ausgestoßen, die Ausgesetzten und die Ausgebühten. Denn was wir alle längst wissen, aber kaum

zu denken wagen, bringt Martin Rütter unmissverständlich auf den Punkt: Schuld ist nie der Hund.

Das WESTFALEN-BLATT verlost drei DVDs. Und so können Sie gewinnen: Schreiben Sie uns bis spätestens Sonntag, 17. März, eine E-Mail mit dem Stichwort »Hundeprofi« an die Adresse bielefeld@westfalen-blatt.de oder eine Postkarte an: WESTFALEN-BLATT, Lokalredaktion Bielefeld, Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld.



Martin Rütter gibt 2020 eine Zusatzshow in Bielefeld. Foto: Hans-Werner Büscher (Archiv)